



SCHULSOZIALARBEIT

MOBILE JUGENDARBEIT

OFFENE JUGENDARBEIT

**DEZENTRALE
OFFENE JUGENDARBEIT**

**PROJEKTE UND
KOOPERATION**

PRÄVENTION



ALLGEMEINES



Das Team des Jugendreferats stellt sich vor:
 Obere Reihe: Sasha Lopez, Markus Guse, Marion Frank, Birte Qvist-Sörensen,
 Mittlere Reihe: Anja Beck, Madline Cabon, Christa Weißer, Manuela Sacherer
 Untere Reihe: Nadia Lazar, Nico Reiter (FSJ), Tinatin Oqropiridze

KONZEPTION JUGENDREFERAT

Die rechtliche Grundlage für die Jugendarbeit ist im § 11 des Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) fixiert. Im §11 (1) KJHG heißt es: „Jungen Menschen sind der zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, die sie zur Selbstbestimmung befähigen und zur gesellschaftlichen Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.“
 Dem Jugendreferat obliegt eine Koordinationsrolle,

die zum Ziel hat, Verknüpfungen zwischen Vereinen, Institutionen und Vereinigungen herzustellen. In Zusammenarbeit mit anderen Institutionen bündelt das Jugendreferat Aktivitäten im Kinder- und Jugendbereich und initiiert und veranstaltet Projekte mit anderen Trägern.
 Außerdem ist es Ziel des Jugendreferats Angebote im Freizeitbereich und im Bereich der Kinderbetreuung für die Bürger der Gesamtstadt Horb anzubieten. Hierbei ist es wichtig, dass die Aktivitäten nicht in Konkurrenz zu ehrenamtlichen Tätigkeiten stehen,

sondern dass das Ehrenamt Unterstützung durch die hauptamtlichen Kräfte findet.
 Durch die direkte Verknüpfung der verschiedenen Arbeitsschwerpunkte des Jugendreferats wie der Offenen Jugendarbeit im Marmorwerk, der Mobilen Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit an zwei Grundschulen sowie an fünf weiterführenden Schulen im Stadtgebiet Horb und durch die Zusammenarbeit im Team können vorhandene Ressourcen ausgeschöpft und vorhandene Strukturen gemeinsam genutzt werden.

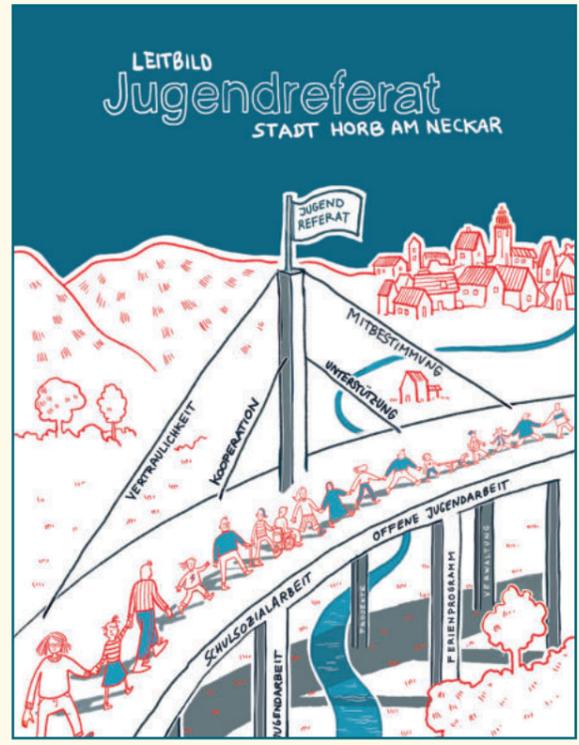
KONZEPTION JUGENDSOZIALARBEIT

Jugendsozialarbeit an Schulen ist ein Angebot der Jugendhilfe, bei dem sozialpädagogische Fachkräfte kontinuierlich am Ort Schule tätig sind und mit Lehrkräften auf einer verbindlich vereinbarten und partnerschaftlichen Basis zusammenarbeiten.
 Sie hat zum Ziel, junge Menschen in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung zu fördern. Sie arbeitet darauf hin, Bildungsbenachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, Erziehungsberechtigte, Lehrerinnen und Lehrer bei der Erziehung und dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz zu beraten, zu unterstützen sowie zu einem schülerfreundlichen Umfeld beizutragen.

Zu den sozialpädagogischen Angeboten und Hilfen der Jugendsozialarbeit an Schulen gehören insbesondere die Beratung und Begleitung von einzelnen Schülerinnen und Schülern, die Gruppenarbeit, offene Gesprächs-, Kontakt- und Freizeitangebote, sowie die Zusammenarbeit mit und die Beratung von Lehrerinnen und Lehrern als auch Erziehungsberechtigten, die Mitwirkung in Unterrichtsprojekten und in schulischen Gremien, sowie die Kooperation und Vernetzung mit und im Gemeinwesen (nach Speck, 2006).



LEITBILD JUGENDREFERAT



LEITBILD JUGENDREFERAT

Die „Horber Brücke“ in der entstandenen Leitbildgrafik symbolisiert für uns das Fundament unserer Arbeit mit den verschiedenen Arbeitsbereichen und stellt durch die Verstreungen mit unseren wichtigsten Werten auch sehr bildlich unsere Arbeitsweise dar. Wir möchten unsere Zielgruppen auf ihrem Lebensweg unterstützend an die Hand nehmen bzw. begleiten.



PERSONALSITUATION JUGENDREFERAT

Markus Guse:		Christa Weißer:	
1.1. bis 31.12.2020	100% Jugendreferat / Leitung	1.9. bis 31.12. 2020	25% Jugendsozialarbeit an der GS Talheim
Manuela Sacherer:		1.1. bis 31.12. 2020	35% Jugendsozialarbeit an der GS Bildechingen
1.1. bis 31.12. 2020	80% Jugendsozialarbeit an der beruflichen Schule	Sascha Lopez:	
Madline Cabon:		1.1. bis 31.12. 2020	80 % Offene Jugendarbeit
1.1. bis 31.12. 2020	85% Jugendsozialarbeit am MGG Gymnasium	1.1. bis 31.12. 2020	10% Projekte Jugendreferat
1.1. bis 31.12. 2020	15% Jugendsozialarbeit an der GS Dettingen/Bittelbronn	1.1. bis 31.12. 2020	10% dezentrale Jugendarbeit
Birte Qvist-Sörensen:		Rüdiger Holderried:	
1.1. bis 31.12. 2020	40% Jugendsozialarbeit an der GS Gutermann	1.1. bis 31.5. 2020	25% Mobile Jugendarbeit (Träger Caritas)
1.1. bis 31.12. 2020	30% Jugendsozialarbeit an der GS Altheim	Nadia Lazar:	
Anja Beck:		1.1. bis 31.12. 2020	25% Mobile Jugendarbeit (Träger Stadt Horb)
1.1. bis 31.12. 2020	40% Jugendsozialarbeit an der GS Gutermann/Rexingen	1.1. bis 31.12. 2020	40% dezentrale Offene Jugendarbeit
Marion Frank:		Tom Schmidt:	
1.1. bis 31.12. 2020	70% Jugendsozialarbeit an der Realschule Horb	1.1. bis 31.12. 2020	DHBW Student Offene Jugendarbeit
Tinatin Oqropiridze:		Chiara Briegel:	
1.1. bis 31.12. 2020	90% Jugendsozialarbeit an der GMS Horb	1.1. bis 31.8. 2020	Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
1.1. bis 31.12. 2020	10% Jugendsozialarbeit an der Realschule Horb	Nico Reiter	
		seit 1.9.2020	Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)



PERSONELLE VERÄNDERUNGEN UND AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Das Jahr 2020 war im Vergleich zu den Vorjahren von großer Konstanz bei den Mitarbeiter*innen im Jugendreferat geprägt. Es gab keinerlei personelle Veränderungen bzw. auch Änderungen in den Stellenumfängen.

Dafür hat uns die Corona Pandemie auch in der Arbeit im Jugendreferat vor große Herausforderungen gestellt, auf die wir bestmöglich im Sinne all unserer Zielgruppen mit flexiblen und kreativen Antworten und Angeboten reagiert haben.

Neben den bedauerlichen Absagen von etablierten Projekten und Veranstaltungen während des ersten Lockdowns haben wir jegliche digitale Möglichkeiten in der Schulsozialarbeit und offenen Jugendarbeit genutzt, um mit den Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu bleiben. Zudem versuchten wir mit einer Zusammenstellung von vielfältigen „Angeboten gegen Langeweile“ zusammen mit Angeboten wie „Bastelsets to go“ den Kindern alternative Möglichkeiten anzubieten.

Nach einer intensiven Schulung mit einem Experten zur erfolgreichen Nutzung von Instagram haben wir uns im Laufe des Jahres als Team dazu entschieden neben dem etablierten Account des Marmorwerks (marmorwerk.horb) auch das Jugendreferat (jugendreferat.horb) und die Schulsozialarbeit an den weiterführenden Schulen (schulsozialarbeit.horb) mit einem Account zielgruppenspezifisch zu bespielen. Dies dient schwerpunktmäßig dazu, um die Zielgruppen deutlich besser und direkter über entsprechende Angebote und Themen zu informieren, aber auch um mit ihnen über Direktnachrichten in Kontakt zu bleiben. Die zunehmenden Followerzahlen

und die Reichweiten unserer Beiträge zeigen, dass wir hier auf einem sehr guten Weg sind.

In der Schulsozialarbeit kamen durch den Lockdown verstärkte Themenfelder (näheres siehe Bericht Schulsozialarbeit) hinzu, die die Kolleginnen in der Schulsozialarbeit das ganze Jahr und auch zukünftig beschäftigen werden. Diese neuen Problematiken wie Schulabsentismus und Schulangst, mangelndes Sozialverhalten sowie die psychischen Auffälligkeiten werden vermutlich noch vermehrt auf uns zukommen! Da aktuell schon die Psychotherapeutischen Praxen und Kliniken komplett ausgebucht und eine sehr lange Warteliste haben, wird sich der Umgang mit dieser Thematik sicherlich bald mit großer Brisanz zuspitzen.

Insbesondere durch die neuen Herausforderungen an den Schulen durch die Pandemie, sind in den letzten Monaten im Jahr 2020 bei der Verwaltung insgesamt vier schriftliche Anträge von Horber Grundschulen zur Aufstockung bzw. Neueinrichtung von Schulsozialarbeit eingegangen. Der Gemeinderat wird über diese Anträge in den Haushaltsberatungen zum Jahresbeginn 2021 beraten.

Im Arbeitsfeld der Offenen Jugendarbeit im Marmorwerk und dezentralen Jugendarbeit wurde auf die Schließung des Marmorwerks flexibel mit wöchentlichen kreativen digitalen Angeboten wie z.B. Back- und Kochideen sowie Playlist- und Filmtipps in den sozialen Medien reagiert.

In den Monaten nach dem ersten Lockdown konnte das Marmorwerk dann zumindest wieder mit einer begrenzten Besucher*innenzahl von 10 Jugendlichen unter Einhaltung von Abstandsregeln, Hygienekonzepten und Mas-

kenpflicht geöffnet werden. Die aktuellen Bedarfe in der offenen Jugendarbeit nach selbstverwalteten Räumen veranlasste die beiden Kolleg*innen die Konzeption und die Angebote in der offenen Jugendarbeit Ende des Jahres zu überdenken. Es ist angedacht dies inhaltlich und zeitlich mit einer etwas neuen Struktur im Jahr 2021 um zu setzen.

Die angestoßene Vision hinsichtlich der Projektidee „Mittelbau Marmorwerk“ als Veranstaltungsraum unter Einbindung des Bestandsgebäudes mit jugendkulturellen Angeboten zu bespielen, wurde im Laufe des Jahres intensiv vorangetrieben. Die beteiligten Partner aus Vertreter*innen des Mini-Rock-Festival Vereins, des Marmorwerk-Vereins und des Jugendreferats unterstützt von Mitsstreiter*innen aus dem Jugendgemeinderat gingen im Jahr 2020 als Projektteam in einen intensiven Planungsprozess. Das weitere Vorgehen wird vermutlich Anfang 2021 im Gremium beraten.

Bereits seit 2016 arbeitet das Jugendreferat Horb in der Mobilen Jugendarbeit mit dem freien Trägern der Caritas Schwarzwald Gäu zusammen. Durch die berufliche Neuorientierung von Rüdiger Holderried (Caritas) im Mai 2020 entstand hier eine personelle Lücke. Trotz mehrmaligen Stellenausschreibung der Stellenanteile durch die Caritas, konnte die Stelle leider bis zum Ende des Jahres noch nicht wiederbesetzt werden. Dies erschwerte die Arbeit der Mobilen Jugendarbeit zusätzlich zu den Vorgaben der Corona Verordnungen natürlich immens. Wir hoffen natürlich, dass die Stelle baldmöglichst wieder besetzt wird.

SOMMERFERIENPROGRAMM „LIGHT“

Das 26. Horber Sommerferienprogramm konnte wegen der kurzfristigen Planung ab Juni in diesem Jahr nur online zur Verfügung gestellt werden.

Trotz der sich ständig veränderten Corona-Verordnungen und notwendigen Hygienemaßnahmen waren auch kurzfristig wieder 30 Vereine, Organisationen, Institutionen und Privatpersonen bereit, beim Ferienprogramm mitzumachen, so dass auch in diesem Jahr wieder ein

attraktives Programm mit 50 Angeboten für Kinder und Jugendliche im Alter von 5-18 Jahren zusammengestellt werden konnte.

Die Anmeldung zum Horber Sommerferienprogramm konnte ganz bequem online unter www.horb.ferienprogramm-online.de vorgenommen werden.



SENIOR*INNENHILFSDIENST

Von April bis Anfang Juni organisierten die Mitarbeiter*innen des Jugendreferats zusätzlich auch den Senior*innen Einkaufsdienst der Stadt Horb. Hierbei hatten Senior*innen die Möglichkeit sich bei der Stadtbibliothek zu melden und über das Jugendreferat ihre Einkäufe zu organisieren. Das Jugendreferat war hierbei täglich von Montag bis Freitag regelmäßig für ca. 15 Senior*innen und Personen im Einsatz, die einer Risikogruppe angehören und versorgten diese

mit Einkäufen des täglichen Bedarfs. Vor allem auch die große Dankbarkeit der Menschen, die die Hilfe in Anspruch nahmen, zeigte die Wichtigkeit der Unterstützung und des sozialen Kontakts. Dabei sind auch die Tür- und Angelgespräche für viele Personen eine wichtige soziale Kontaktmöglichkeit geworden und die Gespräche zeigten, dass es gerade für die alleinstehenden Personen eine sehr schwierige Situation darstellt.



NACHHILFEBÖRSE

Im Rahmen der Nachhilfebörse, welche in Kooperation mit dem MGG angeboten wird, können Schüler*innen mit Lernschwierigkeiten in unterschiedlichen Unterrichtsfächern, Nachhilfe in Anspruch nehmen. Diese wird von Schüler*innen ab Klasse 10 des MGG's angeboten und kann nach

Bedarf von der Schulsozialarbeiterin angesprochen und vermittelt werden. Im Laufe des Schuljahres 2019/2020 gingen 14 Anfragen ein, darunter auch vier Anfragen von der RS, GMS und GS. Leider konnten in diesem Jahr nicht alle Anfragen vermittelt werden, da es zu wenige Nachhilfesüchler*innen gab..

JUGENDLEITERSCHULUNG

Egal ob als Betreuer*in bei der Stadtranderholung, als Begleiter*in einer Kinder- oder Jugendfreizeit, als Oberministrant*in oder als Jugendbetreuer*in im Sportverein: Eines verbindet sie alle – die Jugendarbeit. Viele motivierte Jugendliche in der Region Horb - Freudenstadt entscheiden sich, selbst eine Gruppe zu leiten und somit auch die Verantwortung für die Teilnehmer*innen zu übernehmen. Das BDKJ-Jugendreferat bietet deshalb seit 2017 in Kooperation mit dem Stadtjugendreferat Horb und dem Kreisjugendring eine fünftägige Jugendleiterschulung an, die zum Erwerb der

Jugendleitercard (JuLeiCa) berechtigt. Das Seminar fand noch vor der Pandemie vom 25.02.2020 bis zum 29.02.2020 im frisch renovierten „alten Pfarrhaus“ in Gösslingen statt, an dem Jugendliche zwischen 14 und 27 Jahren teilnehmen konnten. Vermittelt werden in dieser Seminarwoche in praxisorientierten Einheiten die „basics“ der Jugendarbeit. Zu den Themen zählen Rechtliches wie zum Beispiel die Aufsichtspflicht und das Jugendschutzgesetz aber auch Pädagogisches wie die Spiele- und Erlebnispädagogik.



Gruppe der Jugendleiterschulung

PROJEKTE + KOOPERATION

TEILNAHME AM JAHRESEMPFANG

Unter der Überschrift „Wie wollen wir zukünftig zusammen leben?“ fand am 19.1.2020 der Jahresempfang der Stadt Horb in der Hohenberghalle statt. Neben dem spannenden Vortrag zum Thema von Dr. Eike Wenzel, einer der renommiertesten deutschen Trend- und Zukunftsforscher, präsentierten wir als Jugendreferat mit einem Infostand unsere Arbeit mit den vielseitigen Arbeitsbereichen. Dabei konnten wir auch einige spannende Gespräche mit Bürger*innen führen und unseren Kontakt zu Kooperationspartner*innen pflegen.



Infostand beim Jahresempfang 2020



PROJEKTE + KOOPERATION

SPIELMOBILTOUR

Das Horber Spielmobil des Bündnisses für Familie kam im ersten Pandemiesommer in die 17 Teilorte der Stadt Horb sowie auf den Hohenberg und Haugenstein. In Summe wurden innerhalb von drei Wochen im August 19 Standorte angefahren, insgesamt nutzten 259 Kinder das neue Angebot. Gemeinsam mit jungen Erwachsenen ab 15 Jahren, meistens aus den jeweiligen Ortschaften, mischte das Spielmobil für zweieinhalb Stunden das Ortsleben auf. Nach Vorbild des Stuttgarter Konzepts sollten auf öffentlichen Plätzen temporäre Spielplätze entstehen. Auf diese Weise wurde das Sommerferienprogramm um eine weitere Aktion bereichert und dabei auch die dezentrale Struktur Horbs berücksichtigt. Zum anderen sollten Jugendliche als Teil des Projekts, die Möglichkeit bekommen, sich für ihren Ort zu engagieren. Die Mitarbeiterin der dezentralen Jugendarbeit konnte so die Möglichkeit nutzen, in die jeweiligen Gegebenheiten der Ortschaften Einblicke zu bekommen und die Menschen vor Ort kennenzulernen. Die spontane Zusammenarbeit mit den Vertretungen der Ortschaften war sehr wertschätzend und unterstützend. Im zweiten Pandemiesommer soll

das Angebot nochmals stattfinden, auf Anregung einiger Eltern hin, sofern realisierbar, auch mit einem kleinen Getränkeangebot.



STADTRANDERHOLUNG - „DER SCHRÄGSTE ZOO IM NORDSCHWARZWALD“

Jede Menge Action und Spaß bei der diesjährigen Stadtranderholung auch in Corona-Zeiten

Rund 140 Kinder haben in den ersten beiden Sommerferienwochen an der Horber Stadtranderholung teilgenommen. Das gesamte Team des Jugendreferats mit zehn hauptamtlichen Mitarbeiter*innen und insgesamt 30 ehrenamtlichen Betreuer*innen engagierte sich in diesem Jahr unter der Leitung von Stadtjugendreferent Markus Guse bei der Stadtranderholung.



Bereits im Mai war klar, dass die „STARA“ aufgrund der Corona-Vorgaben nicht wie gewohnt auf der Schütte und leider auch nicht in Kooperation mit der Lebenshilfe

Horb/Sulz stattfinden kann. Der neue Standort im Schulzentrum Hohenberg mit der Möglichkeit die gesamte Infrastruktur der Rundhalle zu nutzen, erwies sich mit den optimalen Rahmenbedingungen weitaus mehr als nur eine Alternative. Die Kooperation mit dem Schulzentrum verlief sehr gut und durch die Bauweise des Schulge-

bäudes konnte das Betreuersteam die Aktivitäten bei jeder Wetterlage im Schatten und gut auf dem Gelände verteilt durchführen. Unter dem diesjährigen Motto „Der schrägste Zoo im Nordschwarzwald“ wurden in diesem Jahr gemeinsam mit dem Calwer Künstler Lothar Hudy in drei Halbtagesworkshops Tierskulpturen hergestellt. Jedes Kind bastelte mit viel Fantasie aus Styropor, Pappmache, Holz und Farbe ein eigenes Tier.

In den offenen Workshops hatten die Kids zudem reichlich Gelegenheit sich auch im Freien auszupeinern. Ob beim Bubble-Soccer, Niederseilgarten, Wikinger-Schach, Riesentrampolin oder Spielmobil- jeder der wollte konnte sich auch sportlich betätigen. Aktiv waren die Kinder auch bei interessanten Schnitzeljagden und Ausflügen zum Wasserspielplatz. Bei der tollen Kooperation mit dem nahegelegenen „Straubhof“ konnten jeweils Kinder von drei Kleingruppen pro Woche Eier sammeln und erstmals auch ein Huhn auf dem Arm halten.

Einziger kleiner Wehrmutstropfen bei der Stadtranderholung war, dass dieses Jahr keine Übernachtung stattfinden konnte und der bislang obligatorische Besuch im Neckarbad buchstäblich ins Wasser fiel.

Als Ersatz für das Abschlussfest mit den Eltern gab es dieses Jahr eine ausgiebige Wasserschlacht und anschließend Eis für alle. Die beiden Wochen verliefen trotz der Vorgaben nahezu perfekt, da die Kinder mit viel Spaß dabei waren und das Team diese Herausforderung super gemeistert und einen tollen Job gemacht hat.



PROJEKTE + KOOPERATION

ERLEBNISWOCHE

Bei der Erlebniswoche erlebten 55 Kinder in der Hohenberghalle wieder eine aufregende und erlebnisreiche letzte Ferienwoche.

Das nahezu komplette Jugendreferatsteam führte die spannende Ferienwoche durch und wurde dabei von einigen Kooperationspartnern tatkräftig unterstützt. Von der Bepflanzung von Blumen in Kooperation mit Stefanie Müller vom Bereich Grünflächen der Stadt Horb, der Herstellung von Badebombern mit Frau König vom DM Drogeriemarkt bis hin zur Herstellung von Badesalz mit Naturpädagogin Anneliese Braitmaier, war diese Woche auch wieder sehr naturverbunden. Beim Orientierungslauf mit Manuel Trick von der Erlacher Höhe wurde auch der Teamgeist gefördert. Auch die Tanzschule Gayer konnte mit ihrem professionell angeleiteten Tanzsport wieder viele Kinder begeistern. Der von Paul Huber vom Tageselternverein aufgebaute Bewegungsparcour wurde die ganze Woche intensiv und vielfältig von den Kindern genutzt. Ebenfalls zu bestaunen waren die von allen Kindern selbst gebauten Holzkästen, die zur Bepflanzung genutzt werden konnten. Alle Kinder hatten sehr viel Spaß und lernten auch noch eine Menge dazu. Das Jugendreferat bedankt sich bei allen Kooperationspartnern für die tolle Zusammenarbeit!





PRÄVENTION

JUGENDSCHUTZ - „RED-BOX“

In dieser zweistündigen Unterrichtseinheit beschäftigen sich die Schüler/innen mit allen Bereichen des Jugendschutzes: Alkohol, Umgang mit Medien, Rauchen, Ausgehzeiten und -orte. Ein wichtiges Ziel ist es, den Schüler/innen klar zu machen, dass sie sich selbst am besten schützen können und dass sie für sich selbst und andere verantwortlich sind. Die „Red-Box“-Schulung ist inzwischen ein fest eingeplanter Baustein in der Präventionsarbeit der Schulen geworden. Die Kosten für die Dosen trägt der Landkreis, da das Projekt landkreisweit durchgeführt werden soll.

Diese Schulung konnte auch im Schuljahr 2019/20 allen Schüler/innen der Klassenstufe 7 in allen Horber Schulen durch die Schulsozialarbeiterinnen ermöglicht werden.



ABGESAGTE VERANSTALTUNGEN UND PROJEKTE

Durch den coronabedingten Lockdown und den entsprechenden Vorgaben aus der Corona-Verordnung konnten wir folgende Angebote in diesem Jahr leider nicht durchführen bzw. mussten ersatzlos abgesagt werden:

- ▶ Mitternachtssport: monatliches offenes und niedrigschwelliges Sportangebot für Kinder und Jugendliche in Horb.
- ▶ Benefizkonzert „Rock gegen Gewalt“: zwei geplanten Konzerte im Frühjahr bzw. Herbst
- ▶ Jungs- und Mädchentag im Marmorwerk in den Oster- und Pfingstferien
- ▶ Projekt „Off-time“: Medien Präventionsprojekt für die Klassenstufe 6 in Horb
- ▶ Projekt „Theater Maria“: Präventionsprojekt mit Workshops zu den Themen Liebe, Sexualität, Verhütung und Teenagerschwangerschaften für die Klassenstufe

8 in Horb

- ▶ Fortbildungsveranstaltung „Bewegte Kommune-Kinder“: Fortbildungsveranstaltung für Fachkräfte, Erzieherinnen, Lehrer*innen und Übungsleiter*innen
- ▶ Indoorspielplatz: in Kooperation mit dem Bündnis für Familie organisierte Spiel- und Bewegungslandschaften für Kinder
- ▶ Kinderaktionstag am Weltkindertag im Marmorwerk
- ▶ Kinderritterspiele bei den städtischen Ritterspielen
- ▶ „Was wollt ihr in Mühlen“ - Jugendbeteiligung
- ▶ Upcycling Gruppe
- ▶ Kleidertauschpartys

JUGENDSOZIALARBEIT AN SCHULEN IN HORB

JUGENDSOZIALARBEIT AN DEN GRUNDSCHULEN IN HORB

Verstärkte Themenfelder während der Pandemie:

Die häufigsten Themen bei Schüler*innen:

1. **Schulabsentismus**
 - ▶ Überforderung bei den Schulaufgaben, Aufgaben wurden nicht mehr zur Kontrolle abgegeben, neue Lernpakete wurden nicht mehr abgeholt, online auch nicht mehr erreichbar.
2. **Strukturelle Probleme:**
 - ▶ unregelmäßiger Tagesablauf, es wird erst zur Mittagszeit aufgestanden, es wird spät ins Bett gegangen, fehlende technische Ausstattung für mehrere Kinder
 - ▶ Zu viele Familienmitglieder zusammen in einer kleinen Wohnung -> Konflikte
 - ▶ ungestörtes Lernen ist schwierig. Oftmals sind noch kleine Geschwister mit im Haushalt. Dies macht das ungestörte Lernen auch nicht einfacher -> Frustration
3. **Traurigkeit und Einsamkeit**, da keine sozialen Kontakte mehr möglich sind:
4. **Ängste der Fachkräfte**, dass die Schüler*innen psychisch langfristig darunter leiden könnten
5. **Familiärer Streit**, vermehrt auch mit den Geschwistern
6. **Langeweile**, da es keinerlei Sportangebote und Hobbys etc. mehr gibt

7. **Motivationsprobleme:** je länger der Lockdown anhält umso deutlicher werden diese Probleme

Bei **Lehrkräften und Schulleitungen** bezogen sich die meisten Gespräche auf den Versuch individuelle Lösungen für die Kinder zu finden.

Bei den **Eltern** bezogen sich die Gespräche auf:

- ▶ die Überforderungssituation, in der sich die Eltern befinden
- ▶ die Angst, dass die Kinder einen bleibenden Schaden davontragen könnten, sowohl im schulischen Bildungsbereich aber auch im psychischen Bereich

Während des Lockdowns sah die Arbeit an den Grundschulen folgendermaßen aus:

- ▶ Beratung per Email mit Lehrer*innen, Eltern
- ▶ Telefonische Beratung von Lehrer*innen, Schüler*innen und Eltern
- ▶ vereinzelt Hausbesuche bei Schüler*innen
- ▶ Briefaktionen, welche von der Schulsozialarbeit verschickt wurden
- ▶ Mitmachaktionen für die Kinder, wie z. B. Mutmachwörter, Steinkette und Bäume
- ▶ Austausch mit Lehrer*innen und Schulleitung über WhatsApp
- ▶ Videokonferenzen zum gegenseitigen Austausch mit dem Team, Schulleitung

und Lehrkräften

- ▶ DIY über Facebook erstellt, wie z. B. Armbänder knüpfen, Steine bemalen etc.
- ▶ Kollegiale Fallbesprechungen über Telefon
- ▶ Kooperation mit dem Jugendamt per Email/Telefon
- ▶ Teilnahme an Fortbildungen online

Außerhalb der Zeiten des Lockdowns konnten folgende Aufgabenbereiche und Methoden umgesetzt werden:

- ▶ **Klassenräte von Klasse 1 - 4**
- ▶ **Projekte in den unterschiedlichen Klassen:** Durchführung themenspezifischer Projekte, z.B. zum Umgang mit Konflikten und Gefühlen, das Miteinander in der Klasse, erlebnispädagogische Elemente zur Stärkung der Klassengemeinschaft, Umgang mit Medien
- ▶ **Beratung/Einzelfallhilfe:**

1. Beratung und Begleitung von Schüler*innen
 2. Beratung von Eltern und Lehrkräften
 3. Beratung von Betreuungskräften
 4. Konfliktmediation
 5. Teilnahme an Runden Tischen mit dem Jugendamt
 6. Teilnahme an Elterngesprächen/-abenden
 7. Teilnahme an Hilfeplangesprächen mit Eltern und Jugendamt
- ▶ **Teilnahme an Klassen- und Lehrerkonferenzen**
 - ▶ **Kooperationen mit verschiedenen Institutionen** u.a. Jugendamt, Beratungsstellen und Kinderwerkstatt Eigensinn. Regelmäßiger Austausch mit der Schulleitung.
 - ▶ **Einführung in Teamparcours in Rottenburg**

JUGENDSOZIALARBEIT AN DEN WEITERFÜHRENDEN SCHULEN

Verstärkte Themenfelder bei Schüler*innen unter Einfluss der Pandemie

1. **Schulabsentismus** - Vermehrtes Aufkommen sowohl aufgrund von Schulangst als auch aufgrund von Unlust an der Schule.
2. **Psychische Krisen** - Antriebslosigkeit; leichte Depressionen, bis hin zu Panikattacken; einige wenige Jugendliche tauchen ab bzw. ziehen sich massiv zurück.
3. **Online Beleidigungen** gegen Lehrer*innen und Schüler*innen
4. **Schüler*innen mit Migrationshintergrund** werden durch die oft mangelnden Sprachkenntnisse noch weiter „abgehängt“, es fällt ihnen noch schwerer sich zu integrieren und Kontakte zu Mitschüler*innen zu knüpfen.
5. **Deutliche Veränderungen im Sozialverhalten** - besonders spürbar innerhalb der Präsenzzeiten an den Schulen. Kinder und Jugendliche hatten vermehrt Konflikte, welche häufig mit Unterstützung der Jugendsozialarbeit gelöst werden mussten. Konflikte innerhalb des Klassengefüges konnten ebenfalls vermehrt

festgestellt werden. Die Gruppendynamik und der Klassenzusammenhalt wurden häufig negativ beeinflusst durch die lange Trennung. ---> Vermehrte Anfragen durch Klassenlehrkräfte bezüglich Klassenräten oder sozialen Kompetenztrainings.

6. **Verstärkte Konflikte im Elternhaus**
7. **Unterstützung und Beratung bei Bewerbungen, Praktikas, Nachhilfe und Bafög** – dies kann aktuell nur eingeschränkt von anderen Institutionen geleistet werden.
8. **Aktive telefonische Kontaktaufnahme** zu Schüler*innen, die in irgendeiner Weise den Klassenlehrer*innen auffällig erscheinen (nicht mehr erreichbar, Gerüchte gehört, in Sitzungen „komisch“) - Rückkoppelung mit Lehrperson

ARBEITSSCHWERPUNKTE GEMEINSCHAFTSSCHULE UND REALSCHULE HORB:

- ▶ Einzelfallhilfe bei Schüler*innen
- ▶ Sozialer Trainingsraum: bis zu 10 Schüler*innen gemischt aus GMS und RS kommen. Schwerpunkt liegt auf dem Erlernen sozialer Kompetenzen!
- ▶ Suchtprävention Klassen 7 bis einschl. 9 in Kooperation mit Suchtberatungsstelle FDS oder Polizei
- ▶ Klassenrat online + in Präsenz: Besprechung klassenrelevanter Themen und von Konflikten in der Klasse
- ▶ Spielstunde online: online werden gemeinsam mit Schüler*innen unterschiedliche Spiele gespielt. (Stadt-Land-Fluss; skribbl.io; black stories; Wissensrätsel; Challenge)
- ▶ Gesprächsrunden online: Zu verschiedenen Themen können Gespräche digital geführt werden.
- ▶ Konferenzen online (GLK, Dienstbesprechungen, AKs, Team, Fortbildungen)
- ▶ Mobbingprävention (Siehe Projekte allgemein)
- ▶ Gewaltprävention
- ▶ Klassentraining: Einüben sozialer Kompetenzen
- ▶ Back-, Koch- und Bastelaktion online und über soziale Medien
- ▶ Schulsozialarbeit INSTA: Bewerbung aktueller Projekte sowie Vermittlung aktueller Themen
- ▶ Schule gegen Rassismus: Durchführung unterschiedlicher Aktionen zum Thema Rassismus
- ▶ Projekt Toleranz in Kooperation offene JA - Aktionen zum Thema Toleranz mit versch. Klassen und Schüler/innen
- ▶ Spaziergänge mit Schüler*innen: Gesprächsmöglichkeit bieten in einer Zeit, in welcher der kurze Besuch im SSA Büro nicht möglich ist
- ▶ Hausbesuche
- ▶ Schulbedarfsladen in Kooperation mit RS - Schüler*innen können sich in der Realschule Schulmaterial kaufen!
- ▶ Fun-Park-AG: die Schüler*innen entscheiden auf was sie Lust haben
- ▶ Kids online in Kooperation mit Polizei - Medienprävention in Klasse 5/6

ARBEITSSCHWERPUNKTE MARTIN GERBERT GYMNASIUM :

- ▶ Einzelfallhilfe von Schüler*innen
- ▶ Klassenrat online + in Präsenz: Besprechung klassen-relevanter Themen und von Konflikten in der Klasse!
- ▶ Gesprächsrunden online: Zu verschiedenen Themen können Gespräche digital geführt werden.
- ▶ Konferenzen online (GLK, Dienstbesprechungen, AKs, Team, Fortbildungen)
- ▶ Mobbingprävention (Siehe Projekte allgemein)
- ▶ Klassentraining - Einüben sozialer Kompetenzen
- ▶ Back-, Koch- und Bastelaktion online und über soziale Medien
- ▶ Schulsozialarbeit INSTA: Bewerbung aktueller Projekte sowie Vermittlung aktueller Themen.
- ▶ Schule gegen Rassismus: Durchführung unterschiedlicher Aktionen zum Thema Rassismus
- ▶ Spaziergänge mit Schüler*innen: Gesprächsmöglichkeit bieten in einer Zeit, in welcher der kurze Besuch im SSA Büro nicht möglich ist.
- ▶ Erarbeitung Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt. Unser Ziel ist es, allen am MGG tätigen Erwachsenen eine kompakte und professionelle Wissensgrundlage zu bieten. So sind in Zukunft alle in der Lage, das eigene Verhalten zu überdenken, aber auch vor allem Informationen von und Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen richtig einzuordnen und sie vor sexualisierter Gewalt zu schützen. Wir wollen gemeinsam Handlungssicherheit auf- bzw. ausbauen!
- ▶ Unterstützung Umweltkonferenz. Wir bleiben seit Jahren in der Schule an der Umweltbildung dran, nach dem Motto „Steter Tropfen höhlt den Stein“ – wir wollen beharrlich weiter informieren, ausprobieren, diskutieren, vernetzen – sei es Zero Waste, vegetarische, regionale und saisonale Ernährung, Mobilität. Im letzten Jahr wurde eine Klimaschutzkonferenz ins Leben gerufen, in der gemeinsam mit Schullei-

tung, Schulsozialarbeit, Externen, Schüler*innen und Eltern sowie weiteren Lehrer*innen Projekte installiert werden.

- ▶ Teilnahme an Elternabenden
- ▶ Infoveranstaltung neue 5. Klässler
- ▶ Erarbeitung Prävention Empowerment gegen sexualisierte Gewalt. Wie können Jugendliche fit gemacht werden. NEIN sagen! Mit der Hilfslosigkeit umgehen lernen! Mit den eigenen Gefühlen zurechtkommen! Entsprechende Anlaufstellen und Abläufe kennen lernen!

ARBEITSSCHWERPUNKTE BERUFLICHE SCHULE:

- ▶ Elternabende: in Präsenz und online
- ▶ Besprechung mit Eltern, Angehörigen - online und in Präsenz
- ▶ Konferenz mit Arbeitsagentur bzw. mehreren Agenturen - online und in Präsenz
- ▶ Kontakt mit Integrations- und Ausländerbehörde: Beratung und Begleitung von Schüler*innen
- ▶ Konferenz mit Lehrpersonen: online und in Präsenz
- ▶ Konferenz mit Arbeitgebern: online
- ▶ soziales Kompetenztraining: online und in Präsenz, verschiedene Klassenstufen)
- ▶ Einzelfallhilfe: regelmäßig online und digital
- ▶ Schulsozialarbeit INSTA: Bewerbung aktueller Projekte sowie Vermittlung aktueller Themen.
- ▶ Gespräche via Schulplattform Microsoft Teams (Schüler*innen, Lehrpersonen)
- ▶ Bewerbungen erstellen- online und in Präsenz
- ▶ Krisenintervention (Einzelfall, Klassen)
- ▶ Suchtprävention (einzelne Klassen)



PROJEKTE DER SCHULSOZIALARBEIT



Anti-Mobbingtraining in Klasse 4 (Gutermann Grundschule)

Durch gemeinsame Gespräche und Rückmeldungen der Kinder wird ersichtlich, wie Mobbing entsteht und welche Möglichkeiten bestehen, Mobbing zu unterbinden. Gemeinsame Spiele fördern das Gemeinschaftsgefühl in der Klasse.

Kinderkonferenz (Gutermann Grundschule)

Zwei Kinder aus jeder Klasse sammeln Wünsche und übermitteln diese in der Kinderkonferenz. Die Schulsozialarbeiter*innen klären mit der Schulleitung, welche Wünsche ausgeführt werden können und melden dies an die Schüler*innen zurück. Coronabedingt konnten leider keine Kinderkonferenzen durchgeführt werden.

Sozialpreis 4. Klässler*innen (Grundschulen Altheim, Rexingen, Gutermann)

Die SSA findet es wichtig, dass die Kinder auch erfahren, dass nicht nur Leistung belohnt wird. Jährlich wählen die Kinder zwei Schüler*innen, die, in ihren Augen, ein besonderes soziales Verhalten gezeigt haben. Jedes gewählte Kind erhält einen Preis bei der Verabschiedung.

P-Gruppe - Kooperation mit der Kinder-Werkstatt Eigensinn (Gutermann Grundschule)

In diesem Schuljahr gab es nur eine Präventionsgruppe, welche von einer Trainerin der Kinder- Werkstatt Eigensinn einmal pro Woche durchgeführt wurde. In der Zeit, in der keine Gruppentreffen wegen Corona stattfinden konnten, gab es die Möglichkeit für Einzeltreffen zusammen mit der Trainerin. So konnte trotzdem ein verlässlicher Kontakt zu den Kindern bestehen bleiben. Die Schulsozialarbeit ist dabei ein wichtiges Bindeglied zur Schule und nimmt an den wöchentlichen Vernetzungstreffen teil.

Streitschlichter*innenausbildung (Grundschule Dettingen/Bittelbronn)

Umsetzung in den letzten Jahren durch Schüler*innen des MGG's. Aufgrund der Pandemie wurde dieses Projekt in diesem Jahr von der Schulsozialarbeiterin in Kooperation mit einer Lehrperson umgesetzt. Umsetzung anhand gemeinsamer Gespräche zum Thema Konflikte sowie Übungseinheiten durch Rollenspiele. Dieses Projekt wurde in Klasse 3 und 4 durchgeführt.

Drei-Tage-gegen-Mobbing Klasse 7 (Martin-Gerbert-Gymnasium)

Im Rahmen des Projekts „Drei Tage gegen Mobbing für eine gute Klasse“ arbeiten wir am respektvollen Umgang miteinander und beleuchten bzw. hinterfragen Mobbingstrukturen. Wir möchten die Jugendlichen und ihre Eltern fit machen, sich aktiv gegen Mobbing einzusetzen. Alternative Handlungsmöglichkeiten werden trainiert und Hilfsangebote des MGG's besprochen.

Cybermobbingtag Klasse 8 (Martin-Gerbert-Gymnasium)

Aufbauend auf dem Projekt der „Drei-Tage-gegen-Mobbing“ wird im Rahmen eines Vormittags auf das Thema Cybermobbing und das eigene Verhalten im Internet eingegangen. Alle Klassenstufen werden parallel durch das MIT (Mobbinginterventionsteam) geschult.

Mädchen*cafe (Martin-Gerbert-Gymnasium)

Hier gibt es die Zeit und den Raum mal nur unter sich sein zu können. In diesem Rahmen können Dinge ausprobiert werden, die im normalen Alltag vielleicht nicht ausprobiert werden oder sich vielleicht auch nicht getraut werden. Neben DIY (Do it yourself), backen und kreativen ausleben, entscheiden die Mädchen selbst, welche Inhalte in diesem Rahmen wichtig sind und wie wir die Zeit füllen. Dies ist ein offenes Angebot und wird in den Räumlichkeiten des Marmorwerks umgesetzt.

Projekt Weeks of Waste (WoW) – Der Müll-März am Martin-Gerbert-Gymnasium

In der Klimaschutzkonferenz haben sich 3 Arbeitsgruppen gebildet – Strom & Energie, Ernährung und Müll. Die Schulsozialarbeit unterstützte letztere Arbeitsgruppe in der Planung der „Weeks of Waste im Müll-März“ – drei Wochen, in denen der täglich anfallende Müll nicht umgehend entsorgt und unsichtbar, sondern stattdessen sichtbar gemacht wurde. Gesammelt wurde er von Schüler*innen und Lehrer*innen und flankiert wurde dieser Aktionszeitraum von verschiedenen Events, z.B. einer Performance der Theater-AG in Kooperation mit der Umwelt-AG, Vorträgen und Workshops.

Coronabedingt konnten leider nur zwei der drei Wochen durchgeführt werden, aber das Thema bleibt aktuell und wir haben die wichtigsten Resultate.

WhatsApp-Schulung 5er (Martin-Gerbert-Gymnasium)

In den Vorjahren wurde dieses Projekt durch die Pat*innen des MGG's durchgeführt. Diese erhielten im

Vorfeld ein Einführungsseminar durch die Schulsozialarbeiterin und Frau Göhner. In diesem Schuljahr konnte das Projekt nur durch die Schulsozialarbeiterin durchgeführt werden.

Gemeinsam möchten wir WhatsApp zum Thema einer Doppelstunde des Sozialen Lernens machen. Dieses soziale Netzwerk ist sicher in vielen Haushalten ein Thema und viele Kinder und Jugendlichen haben Schwierigkeiten, sich den Herausforderungen dieses Mediums zu stellen.

Klassentrainings im Marmorwerk (Berufliche Schule)

In Kooperation der Beruflichen Schule mit der Offenen Jugendarbeit fanden drei Klassentrainings in und um das Haus der Jugend statt. Diese Trainings bewährten sich, da sich die Schüler*innen anders präsentieren können und das Schulsetting aufgehoben ist.

Um mit den Gruppen intensiver arbeiten zu können, fanden die Trainings im Tandem (Schulsozialarbeiterin aus einer anderen Schule) statt.

Berufsberatung mit Arbeitsagentur und einzelnen Klassen sowie Besuch von Ausbildungsmessen (digital Berufliche Schule)

Sowohl Schüler*innen als auch einzelne Klassen werden hier bei Terminen mit der Berufsberatung unterstützt bzw. diese aktuell auch online abgehalten. Der Besuch von Ausbildungsmessen wird ebenfalls begleitet.

Anti-Mobbing Training (Berufliche Schule)

Mobbing ist eine Form von Gewalt (subtil und/oder offen), die Schüler*innen, Lehrkräfte beeindruckt und soziale Ausgrenzung zum Ziel hat.

Das Ziel dieses Trainings ist es, Schüler*innen und Lehrkräfte für dieses Thema zu sensibilisieren und Werkzeuge/Methoden zu entwickeln, um Mobbing entgegen zu stehen.

Training über mehrere Monate, die den Umgang mit Konflikten, die Schaffung eines guten Klassenklimas, die Stärkung der sozialen Kompetenzen und die Empathieschulung zum Ziel haben. Dies findet nicht nur bei akutem Vorhandensein von Mobbing, sondern auch als Prävention statt. Dabei werden das Erarbeiten von gemeinsam verbindlichen Regeln und die Stärken und Fähigkeiten der Schüler*innen in den Vordergrund gerückt.



Soziale Gruppenarbeit (Berufliche Schule)

Zusammen mit den Klassenleitungen wird ein Konzept über sechs Schulstunden erstellt. Die Schüler*innen müssen zusammen verschiedene Aufgaben lösen und dabei immer wieder in verschiedenen Teams oder alleine arbeiten. Stärken und Schwächen werden so erkannt und die Möglichkeit zur besseren Zusammenarbeit geschaffen. Die Schüler*innen lernen sich besser kennen, Vorurteile werden abgebaut, und im besten Fall entsteht ein angenehmes Arbeitsklima.

Klassentrainings (an allen Schularten)

Je nach Thematik, welche sich innerhalb der Klasse ergibt, werden individuelle Trainings in Klassen angeboten. Schwerpunktmäßig geht es dabei oft um die Verbesserung der sozialen Kompetenzen.

Krisenintervention (an allen Schularten)

Intervention, wenn klasseninterne Angelegenheiten (Konflikte, Trauerfälle, besondere Anlässe) besprochen oder geklärt werden müssen.

Der Handlungsablauf ist individuell und wird auf die jeweilige Situation angepasst.

MOBILE JUGENDARBEIT- IN DER KERNSTADT UND AUF DEM HOHENBERG IN HORB

MOBILE JUGENDARBEIT / STREETWORK



Foto: Nadia Lazar und Rüdiger Holderried

Das Team der Mobilen Jugendarbeit (MJA), bestehend aus Rüdiger Holderried und Nadia Lazar, hatte nur in der ersten Jahreshälfte 2020 bestand. Rüdiger Holderried verließ im Juli die Caritas, so dass diese 25% Stellenanteile in der Mobilen Jugendarbeit bis Januar 2021 vakant blieben. Ein durchaus großer Verlust, Holderried baute über Jahre ein Vertrauensverhältnis zu den Klient*innen auf und war bestens mit den Sozialräumen vertraut.

Die Coronamaßnahmen machten 2020 für die MJA zu keinem guten Jahr. Ausgangssperren, Verbote sich mit mehreren Menschen zu treffen und die damit einhergehenden Kontrollen durch das Ordnungsamt und die Streifenpolizei erschwerten zunehmend die Arbeit. Einige Klient*innen wurden seit dem harten Lockdown

im März nicht mehr im öffentlichen Raum angetroffen. Die Idee, dass sich die MJA unterstützend an den Gängen des Ordnungsamtes beteiligt, um die Einhaltung der Abstandsgebote zu kontrollieren, wurde bereits nach einer Woche wieder zurückgenommen. Die Diskrepanz zwischen den Grundprinzipien der MJA und den Tätigkeiten des Ordnungsamtes waren einfach zu groß, so dass der nachhaltige Schaden hinsichtlich des Vertrauensverhältnisses zu den Klient*innen, nicht im Verhältnis zum Nutzen dieser temporären Tätigkeit gestanden hätte.

Es bleibt zu hoffen, dass in den kommenden Monaten die Pandemie erfolgreich in den Griff bekommen wird, sodass die MJA ihrer Tätigkeit wieder in vollem Umfang nachgehen kann. Im Februar 2021 wurde die 25% Stelle bei der Caritas durch Angelika Maul wieder besetzt und das Team ist wieder komplett. An neuen Konzepten und Ideen mangelt es nicht, der Fokus wird im kommenden halben Jahr auf dem Kennenlernprozess und dem Aufbau einer Vertrauensbasis liegen müssen. Ergänzt durch niederschwellige sportliche Angebote und die regelmäßige Präsenz im Stadtgebiet und Hohenberg soll dieser Prozess so gut es geht beschleunigt werden.



OFFENE JUGENDARBEIT

Das Jahr 2020 startete zunächst wie gewohnt in der Offenen Jugendarbeit. Die Angebote liefen nach den Winterferien wieder an, und mit den etablierten Strukturen vom Vorjahr gingen wir in die Planungsphase für das Jahr 2020. Im Offenen Treff waren regelmäßig viele Jugendliche anzutreffen und auch der KidsTreff wurde gut von Grundschüler*innen besucht. Rock gegen Gewalt VII war in der Planung beendet und wurde schon kräftig beworben, als das Corona- Virus immer präsenter in den Medien wurde. Mitte März begann der erste Lockdown, der sich bis in den Frühsommer halten sollte.

Diese Zeit war geprägt von vielen Veränderungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, die nun nicht mehr so umsetzbar war wie bisher.

In der ersten Zeit waren persönliche Kontakte nicht mehr möglich und wir stellten unsere „analoge Arbeit“ auf digitale Formate um. Durch den schon bestehenden Instagram Account und die zahlreichen Abonnenten, die schon im Vorjahr generiert wurden, konnten wir auf dieser Plattform den Kontakt zu den Jugendlichen halten.

Was zu Beginn ein Hilfsangebot mit einem Flyer "Wir sind für euch da!" zur Erreichbarkeit darstellen sollte, entwickelte sich zu einem kontinuierlichen digitalen Onlineangebot für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Jede Woche konnten Beratungen und Gespräche angeboten werden. In dieser Zeit wurden Kochvideos und Playlists erstellt sowie Film- und Serien Empfehlungen ausgesprochen. Dies diente den Jugendlichen als eine Alternative zum Jugendhaus. In unserem erfolgreichsten Post auf Instagram erreichten wir über 1000 Personen.

Von März bis Anfang Juni unterstützten die Mitarbeiter*innen der Offenen Jugendarbeit zusätzlich auch den Senior*innen Einkaufsdienst der Stadt Horb bei der Organisation und Durchführung.

Des Weiteren nahmen die Mitarbeiter*innen der Offenen Jugendarbeit regelmäßig an digitalen Treffen der AGJF (Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten) teil, in welchen auf Landesebene ein Austausch unter allen Akteur*innen in der Offenen Jugendarbeit angeboten wurde. Zentrale Themen waren Öffnungsperspektiven und Möglichkeiten von digitalen Angeboten für

Kinder und Jugendliche. Durch Informationen aus diesen Treffen und dem lokalen Geschehen erarbeitete sich die offene Jugendarbeit eine Öffnungsstrategie mit entsprechendem Hygienekonzept für den Sommer, um nach dem ersten Lockdown wieder in die Präsenzarbeit einzusteigen.

Nach den Pfingstferien konnte dann unter strengen Hygieneauflagen und Regeln, die Jugendarbeit im Marmorwerk wieder stattfinden. Bis zu maximal 10 Jugendliche oder Kinder konnten täglich bis zu den Sommerferien das Jugendhaus besuchen. Jedoch stellten die Regelungen und Hygienemaßnahmen in den Augen der Kinder und Jugendlichen eine Hürde dar. Der offene Treff wurde dadurch unattraktiv und wir mussten dadurch einen Rückgang an Besucher*innen feststellen. Speziellere Angebote wie ein „Escape Room“ oder sportliche Aktivitäten vor dem Marmorwerk wurden deutlich besser angenommen, da die Bestimmungen an der frischen Luft etwas lockerer waren wie in geschlossenen Räumen.

Bis zu den Sommerferien waren der „Offene Treff“ und auch der „KidsTreff“ leider nur sporadisch besucht. Die Jugendlichen waren es gewohnt „einfach so vorbeizuschauen“ und die Regelung sich anmelden zu müssen, wurde von unseren Klient*innen wenig bis gar nicht genutzt.

Nach den Sommerferien öffneten wir das Marmorwerk weiter unter den Pandemiebedingungen. Auch in dieser Zeit wurde der „Offene Treff“ nur wenig frequentiert. Die Besucher*innen begründeten dies häufig damit, genug von den Regelungen zu haben, da diese sie schon die ganze Woche im Schulalltag begleiten. Daher wollten sie lieber raus an die frische Luft wo sie keine Maske tragen müssen und sie nicht ständig ermahnt würden.

Neben dem „Offenen Treff“ hat sich das Marmorwerk Team in der Zeit bis Oktober stark für mit der Onlinepräsenz auf Instagram auseinandergesetzt und Aktionen umgesetzt. Es gab die erste digitale Woche der Toleranz und es wurden regelmäßig Talente junger Menschen aus den verschiedensten Bereichen vorgestellt, die Horb und seine Teilorte zu bieten hat.

Die letzten Monate im Jahr wurde mit Renovierungsarbeiten im Marmorwerk verbracht. Alle Räumlichkeiten wurden gestrichen, entrümpelt, sortiert und ein neues Lagerkonzept erarbeitet. Dies wird zukünftig den Vorteil haben die Räumlichkeiten im Marmorwerk besser und effizienter nutzen zu können, bzw. es für unsere Klient*innen zugänglicher und attraktiver zu machen.

Mitte Dezember traf uns dann auch der zweite Lockdown und das Marmorwerk musste wieder komplett schließen. Der Kontakt zu den Jugendlichen war nur noch telefonisch oder online möglich.





OFFENE JUGENDARBEIT IN DEN STADTTEILEN

Nach gerade mal etwas mehr als einem halben Jahr Jugendarbeit unter "normalen" Bedingungen, musste die dezentrale Jugendarbeit Konzepte auf Eis legen, Termine für ortsbezogene Jugendbeteiligung auf unbestimmte Zeit verschieben und es galt neue Wege zu gehen. Es sei vorausgeschickt, dass nicht alles ausfallen musste, dennoch ist es so, dass einige Themen, z.B. weitere Kleidertauschparties oder Aktivitäten der Upcyclinggruppe, nach hinten gefallen sind und die Projekte mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen sich weitestgehend auf Online-Formate beschränken mussten.

1. Horber Woche der Toleranz (digitale Version)

Die Queere Community* ist auch im ländlichen Raum existent. Leider gibt es bisher wenige offene Anlaufstellen für sie. Das wollen wir in Horb ändern. Ab dem neuen Jahr wird es zunächst monatlich einen Treff für die Community geben. Infos dazu gibt es in Kürze.

***wird als Sammelbegriff für alle Personen verwendet, die nicht der heterosexuellen Geschlechternorm entsprechen.**

@marmorwerk.horb

GENDER-QUEER TREFF IN HORB

Vor über einem Jahr kam ein junger Erwachsener auf das Jugendreferat zu und hat den Bedarf eines Treffs für die LGBTIQ+ Community angemeldet. Über die Kleidertauschparty erfuhren weitere Jugendliche von den Plänen, von denen sich zwei weitere an der Organisation beteiligten. Nach vielen Gesprächen, Überlegungen und Beratungen wurde innerhalb der Projektgruppe entschieden den Queer Treff trotz Pandemie starten zu lassen, als online Version über eine Gamerplattform. Das Format ist offen gehalten, die Ausgestaltung soll möglichst nach den Wünschen und Vorstellungen der Beteiligten erfolgen. Fernere Ziele der Gruppe ist es, das Thema Queer in die Mitte der Gesellschaft zu holen, und mit Aktionen, z.B. während der Horber Woche der Toleranz, auf die Situation queerer Menschen aufmerksam zu machen und aus dem Schatten der Tabuisierung herauszutreten.

JUGENDKULTUR

Horb hat Talent: mit dieser Reihe soll die Jugendkultur in Horb sichtbar gemacht werden. Bisher mit dabei waren Musiker*innen, Zeichner*innen, Autor*innen, Lyriker*innen, Macher*innen. Die Talente finden sich in allen Teilorten wieder. Ziel ist es, sobald wieder möglich, diesen Talenten die Möglichkeit zu bieten, sich live präsentieren zu können. Es konnten auch schon zwei Musiker zusammengebracht werden, die nun gemeinsam etwas Neues erschaffen.

BAUWAGEN

Das Thema Bauwagen ist in mehreren Teilorten aktuell. Die Stadtverwaltung duldet die Bauwagen, sofern es keine relevanten Probleme gibt, die nicht von der dezentralen Jugendarbeit gelöst werden können. Bei Vorhaben einer Neuinstallation von Bauwagen wird empfohlen frühzeitig mit der dezentralen Jugendarbeit Kontakt aufzunehmen, um eine möglichst gute Ausgangslage für alle Beteiligten zu schaffen. Außerdem wird seitens des Landkreises an einem allgemeingültigen Konzept gearbeitet, jedoch ohne Zeithorizont. Die Bauwagenkultur ist fester Bestandteil der Offenen (selbstorganisierten) Jugendarbeit im ländlichen Raum, die viele Chancen mit sich bringt u.a. für eine Integration junger Menschen in die Dorfgemeinschaft, Selbstorganisation, das Erlernen von Verantwortung und Selbstwirksamkeit.

OFFENE JUGENDARBEIT IN DEN STADTTEILEN

POLITISCHE BILDUNG

In Kooperation mit dem Jugendgemeinderat Horb wurde aus einem anfangs geplanten Forum für die Erstwählenden in Horb als Präsenzveranstaltung ein Videodreh mit elf der zwölf Kandidat*innen, die für den Wahlkreis Freudenstadt kandidiert hatten. Diese Videos wurden an drei Tagen Ende Februar in der Hohenberghalle gedreht und am 2. März über den YouTube Kanal der Stadtverwaltung veröffentlicht. Mit knapp 3000 Klicks eine durchaus gut genutztes Angebot um sich ein Bild davon zu machen, wer sich mit welchen Argumenten zur Wahl stellt. Über den Landesjugendring konnten für das Projekt 1500€ Fördermittel akquiriert werden. Diese wurden aber nicht abgerufen, es kann aber ein neuer Antrag für die Bundestagswahl gestellt werden, sofern die gewählten Vertretungen des Landkreises in das Konzept integriert sind. Wenn die zeitlichen Ressourcen, sowohl bei den Beteiligten des JGR, sowie der Mitarbeiterin der dezentralen Jugendarbeit vorhanden sind, könnte ein neues Projekt begonnen werden.

MÄDCHENARBEIT

Mädels Treff in Ahldorf: seit November 2020 findet wöchentlich ein Treffen für Mädels zwischen 12-14 Jahren statt. Die Kirchengemeinde stellte einen Raum zur Verfügung, der von den Mädels umdekoriert und umgestaltet werden darf. Leider muss auch diese Aktion seit dem Lockdown ruhen.

ÖPNV- EINE NEVER-ENDING-STORY

Die Lage hat sich nicht verändert. Es ist angebracht gezielte Lösungen für gezielte Angebote zu schaffen: wenn es zentrale Angebote, z.B. in der Kernstadt gibt, sollte aus unserer Sicht das Jugendreferat sicherstellen, dass es zukünftig die Möglichkeit eines Shuttleangebots für die Jugendlichen gibt. Die Ausgestaltung kann unterschiedlich sein und wird von uns konzeptionell in den nächsten Monaten ausgearbeitet.

REVIVAL VON "PROBERAUM SUCHT BAND"

Es gibt drei Bands, die händeringend einen eigenen Jugendraum gesucht haben. Mittlerweile hat eine davon einen in Nagold-Iselshausen gefunden. Die Möglichkeiten im Marmorwerk zu proben sind, auch außerhalb einer Pandemie, begrenzt. Es gibt hier nun einen zeitlichen Slot: freitags von 20-22 Uhr. Inklusive Auf- und Abbau der Instrumente bleiben hier nun knapp eineinhalb Stunden zur Verfügung. Dem Gemeinderatsbeschluss von 2002 Bands Proberäume zur Verfügung zu stellen, sollte aus unserer Sicht wieder ermöglicht werden. Gebäude, die mindestens sechs Monate leerstehend sind, sollten für die Nachwuchsbands für eine geringe Mietpauschale zur Verfügung gestellt werden.

BEDARFE AUF DEM HOHENBERG:

Mehrere Cliques von Jugendlichen sind auf der Suche nach einem (Jugend-) Raum auf dem Hohenberg. Als Ersatz dafür dient aktuell das Schnellrestaurant McDonalds als Treffpunkt, welcher seit den verschärften Coronamaßnahmen aber auch weggefallen ist. Zudem treffen sich junge Menschen unter den Schleppdächern des Kasernenareals, am sogenannten "Unterstand" neben der Rundhalle oder an den Bushaltestellen.

Der Bedarf an selbstverwalteten Jugendräumen bzw. interessanten Angeboten auf dem Hohenberg wurde in einer Unterschriftenliste von ca. 60 Jugendlichen festgehalten und dieses Anliegen wurde daraufhin an die Verwaltungsspitze weitergeleitet.

Parallel dazu wurden diese Bedarfe auch von unserem DHBW Studenten Tom Schmidt in seiner Bachelorarbeit mit dem Titel „Zukunft offene Jugendarbeit- Bedarfsanalyse auf dem Hohenberg“ mit folgenden Aussagen im Fazit untermauert:

„McDonalds wird von den Expert*innen in den Interviews als eine Art „Generationentreffpunkt“ angesehen, in dem sich auch die Jugendlichen verabreden und treffen.“

„Einen offenen Treff für Jugendliche, in dem sie sich kostenlos treffen können, gibt es im Sozialraum Hohenberg aber nicht.“

„Überdachte Orte, an denen sie sich aufhalten dürfen, ein offenes Angebot wie ein Jugendraum und das Angebot von selbstverwaltenden Jugendräumen werden von den Jugendlichen als konkrete Wünsche angesprochen.“

Dieser Bedarf sollte aus Sicht des Jugendreferats ernst genommen werden und hierzu in den kommenden Monaten Konzepte bzw. Projektideen für Angebote auf dem Hohenberg überlegt und angegangen werden.



PROJEKTE + KOOPERATION OFFENE JUGENDARBEIT

KLASSENTRAININGS IM MARMORWERK

In Kooperation der Beruflichen Schule mit der Offenen Jugendarbeit fanden drei Klassentrainings in und um das Haus der Jugend statt. Diese Trainings bewähren sich, da sich die Schüler:innen anders präsentieren können und das Schulsetting aufgehoben ist.

Um mit den Gruppen intensiver arbeiten zu können, fanden die Trainings im Tandem (Schulsozialarbeiterin aus einer anderen Schule) statt.

ESCAPEROOM

Das Team der offenen Jugendarbeit im Marmorwerk erstellte gemeinsam mit dem Student Jan Ruggaber in seinem Praxissemester zwei "Escaperooms", jeweils einen für Kinder und einen für Jugendliche und junge Erwachsene. Bei "Escaperooms" handelt es sich um vorbereitete Räume, die von einer Gruppe besucht werden und von außen verschlossen sind. Ziel ist es als Team einen Ausweg aus dem Raum zu finden. Dazu müssen verschiedenste Rätsel, die in dem Raum verteilt sind, gelöst werden. Jedes Ergebnis der Rätsel führt zu einem anderen bis man letztendlich über das letzte gelöste Rätsel einen Schlüssel bekommt, um den Raum wieder zu verlassen. Um die Räume noch spannender zu gestalten wird meist ein Zeitlimit von einer Stunde angesetzt, wenn die Personen im Raum eingeschlossen werden.

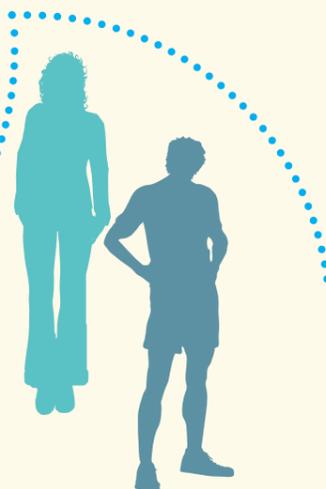
Dieses Angebot fand im Marmorwerk großes Interesse, sowohl bei den Kindern als auch bei den Jugendlichen. Die Termine waren schon nach kurzer Zeit ausgebucht.

Durch das große Interesse bei den Kindern und Jugendlichen und den Umstand, dass alle Aufgaben im Team zu lösen sind, wurde der "Escaperoom" in einer abgewandelten Form auch mit viel Erfolg in den Klassentrainings der Schulsozialarbeit in den Grund- und weiterführenden Schulen umgesetzt.

HORBER WOCHE DER TOLERANZ

Die erste "Horber Woche der Toleranz" (16.-20.11.2020) lud Jugendliche und junge Erwachsene ein, sich eine Woche lang mit dem Thema Toleranz auseinanderzusetzen. Heraus kamen Beiträge der Real- und Gemeinschaftsschule, die jeweils Plakate mit ihren Gedanken zu einem friedlichen und respektvollen Mit-

einander entwerfen, ein poetischer Beitrag der katholischen Jugendgruppe "Circle of beloved Souls - C.O.B.S." sowie künstlerische Darstellungen der Tandems. Ziel dieser Woche war es, den ab 2021 etablierten "Queer Treff Horb" thematisch einzubetten und anzukündigen. Seit Beginn 2020 arbeitet eine Gruppe aus drei jungen Menschen und der Mitarbeiterin der Offenen Jugendarbeit an einem Konzept für einen geschützten Rahmen und Anlaufstelle für junge Menschen ab 12 Jahren, die sich der Queer Community zugehörig fühlen. Diese Gruppe hat im ländlichen Raum aktuell wenig öffentliche Anlaufstellen, dies wollte die Gruppe ändern. Ab 2021 findet monatlich der Queer Treff statt. Unter Pandemiebedingungen online über die Plattform Discord, sobald möglich in Präsenz im Marmorwerk.



PROJEKTE + KOOPERATION OFFENE JUGENDARBEIT

PROJEKTIDEE MITTELBAU MARMORWERK

Die angestoßene Vision hinsichtlich der Projektidee „Mittelbau Marmorwerk“ als Veranstaltungsraum unter Einbindung des Bestandsgebäudes für jugendkulturelle Angebote zu bespielen, wurde im Laufe des Jahres intensiv in zwei Präsenzsitzungen und sieben Videokonferenzen weiter vorangetrieben.

Die beteiligten Partner aus Vertreter*innen des Mini-Rock-Festival Vereins, des Marmorwerk-Vereins und des Jugendreferats unterstützt von Mitstreiter*innen aus dem Jugendgemeinderat gingen im Jahr 2020 als Projektteam in einen intensiven Planungsprozess.

Die Gespräche zeigten zwei Dinge: Erstens es muss ein Ort für ein junges Horb entstehen und zweitens, das Areal um das Marmorwerk inklusive des Mittelbaus ist der ideale Ort dafür. Unter Berücksichtigung vielfältiger Bedürfnisse Horber Bürger*innen entwickelten die Institutionen eine gemeinsame Vision:

Hier sollen Räume entstehen, die dazu einladen Gefährten zu begegnen, jungen Horber*innen zu ermöglichen, ihr eigenes Programm zu bestimmen, und die allen Gelegenheit bieten, sich frei von Bedingungen wohlfühlen. Räume, in denen ein regulärer Café- und Restaurantbetrieb verwirklicht ist, der gemeinsam mit einem Veranstaltungssaal für etwa 200 Personen bespielt wird.

Es soll Platz für eine neue kulturelle Perspektive eines jungen Horbs geschaffen werden. Darüber hinaus soll dieser Ort das Zentrum des (jugend-) kulturellen Angebots in Horb bilden und Menschen unabhängig ihres

Alters, Geschlechts oder Ethnie zusammenbringen. Zwar sollen vor allem Jugendliche, Studierende und junge Erwachsene die Ideen im Haus vorantreiben, das Programm mitgestalten und nutzen, offen steht es aber allen.

Durch eine Partizipation, die von vielfältigen Menschen und Institutionen gelebt wird, soll ein einzigartiges Angebot in den Räumen entstehen, welches Programme von "Rock gegen Gewalt" bis zum Horber Schachopen umspannt. Mit einem multifunktionalen Veranstaltungsraum in Horb soll es ein breites Portfolio an Events geben, die hier stattfinden können: Nachwuchskünstler präsentieren ihre Talente, Bands spielen Konzerte, Seminarangebote, Theaterauftritte und Tanzveranstaltungen, bei denen bis in den Morgen getanzt wird. Daneben wird ein Ort geschaffen, an dem sich Jugendliche einfach aufhalten können. Der Gebäudekomplex stellt eine wichtige Plattform für Horb dar, die ehrenamtlich Mitstreitende mit ihren Ideen bespielen.

Das weitere Vorgehen wird 2021 im Gremium beraten.



MÄDCHEN UND JUNGSTAGE IM MARMORWERK

In diesem Jahr konnten lediglich die Jungs- und Mädchentage in den Fasnetsferien im "normalen" Format konstant mit 30 und 50 Mädchen bzw. Jungs durchgeführt werden. Die Altersspanne liegt meist zwischen 8 Jahren bis hin zu 14-jährigen Jugendlichen und ist meist sehr ausgewogen.

Die Mädchen und Jungen können sich ohne Anmeldung an diesem Tag frei im Haus bei jedem Angebot je nach Lust und Interesse mit einbringen und ungestört unter Gleichgeschlechtlichen Spaß haben. Hierbei werden immer verschiedenste Bastel-, Koch-, Back- und Spielangebote vorbereitet und durchgeführt. Selbstverständlich können an diesem Tag auch alle anderen Spielangebote des Marmorwerks wie der Billardtisch, Tischkicker, Airhockey Tisch und das Singstar auf der Playstation 4 genutzt werden. Diese Angebote sollen so niederschwellig wie möglich sein, und es wird daher nur ein Unkostenbeitrag von 1€ erbeten.

Trotz des Corona bedingten Wegfalls des Jungs- und Mädchentages in den Oster- und Pfingstferien, hatten die Kinder im Horber Stadtgebiet die Möglichkeit sich vom Jugendreferatteam selbst zusammengestellte Bastelpakete für zuhause abzuholen. Im Set enthalten waren Bastelton mit Anleitung, eine Acrylfarbe, verschiedene Bastelbeispiele sowie ein kleines Werkzeug. Für einen Unkostenbeitrag von 1€ konnten diese fertig verpackt im Marmorwerk Horb abgeholt werden.

Über die Resonanz mit der Ausgabe von 120 Bastelsets und die Fotos der kreativen Ergebnisse haben wir uns natürlich sehr gefreut. Die drei kreativsten Einsendungen erhielten einen kleinen Preis.



#IchGehInsMarmorwerk
JUNGSTAG
Mit selbstgemachter Knete, Escape Room, Pizza-brötchen & Spiel und Spass im Marmorwerk
27.02.2020 14:00 - 18:00 Uhr
Für alle Jungs ab der 2. Klasse
Im Marmorwerk Horb
Unkostenbeitrag: 1€

Kontakt:
Marmorwerk Horb
Reibgässle 10
72160 Horb
07451/ 5557992

#IchGehInsMarmorwerk
MÄDCHENTAG
Lampions basteln, Nagelbilder, selbstgemachte Pommes & Spiel und Spaß im Marmorwerk
26.02.2020 14:00 - 18:00 Uhr
Für alle Mädchen ab der 2. Klasse
Im Marmorwerk Horb
Unkostenbeitrag: 1€

Kontakt:
Marmorwerk Horb
Reibgässle 10
72160 Horb
07451/ 5557992

DANKE!

Das Team des Jugendreferats Horb bedankt sich bei allen Kooperationspartner*innen und Netzwerkpartner*innen für die Geduld und Ausdauer in dieser schwierigen Zeit!
Vielen Dank für das gute Miteinander zum Wohle der Kinder und Jugendlichen in Horb.



Wir sind für euch da!
Schulsozialarbeit

Ruft an oder schreibt uns bei WhatsApp

Eure Kontakte

Tinatina Oqropiridze
Gemeinschaftsschule
0151 - 299 082 47

Manuela Sacherer
Berufsschule
0163 - 905 556 4

Madline Cabon
MGG & GS Dettingen
0175 - 227 196 7

Birte Oqvist-Sörensen
GS Gutermann + GS Altheim
0151 - 424 685 69

Anja Beck
GS Gutermann
0151 - 462 476 56

Marion Frank
Realschule
0151 - 404 834 07

Christa Weißer
GS Bildechingen + GS Talheim
0171 - 740 122 6

Offene & Mobile Jugendarbeit

Ruft an oder schreibt uns bei WhatsApp

Eure Kontakte

Sascha Lopez
Marmorwerk
0151 - 431 767 92

Nadia Lazar
Stadtteile & Streetwerk
0151 - 462 453 16

Tom Schmidt
Marmorwerk
0151 - 649 069 84

Marmorwerk. DEIN ORT FÜR IDEEN



JUGENDREFERAT STADT HORB A. N.



STADTJUGENDREFERAT HORB

Marktplatz 8
72160 Horb am Neckar
Tel. 07451 / 901 - 227
Fax 07451 / 901 - 290
E-mail: m-guse@horb.de



IMPRESSUM:

Herausgegeben vom Jugendreferat der
Stadt Horb a.N., 2020
Fotos: privat; Texte: Markus Guse + Team
Gestaltung und ©: www.mediographics.de, Horb (2021)